

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 47 (1921)  
**Heft:** 28

**Artikel:** Geisteserzeugnisse  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-454711>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ueber den Umgang mit Menschen

Kommst an einen Wirtshaustisch,  
Kai' ich, nicht zu grüßen,  
Denn du kannst, da echolos  
Blieb' dein Gruß, es büßen.  
Geht sich einer an den Tisch  
Wie es üblich, grußlos —  
Grüß' ihn auch nicht, wenn du gehst —  
Das ist nicht genußlos!

## Aus meiner Weisheitskiste

Der Nachruhm eines großen Mannes ist ein Kleid, dessen sich die Nachwelt gern bedient, um ihre Blößen zu verdecken.

Es gibt nichts auf der Welt, was es nicht geben könnte.

Bitterwasser ist besser als bittere Wahrheit, es schlägt eher durch.

Die unangenehmste Notwendigkeit ist, etwas zu müssen, was man nicht kann.

Aller Anfang ist leicht — aber dann heißt es oft: „Sortierung folgt nicht!“

Geteilte Freude ist natürlich nur halbe Freude, aber geteiltes Leid ist doppeltes Leid.

Traugott Unverstand

## Widerspruch

„O, liebste Sophie, deine kleinen  
Cehrlc sind großartig!“



Srau Stadtrichter:  
Gälled Sie, das ist schüll,  
was i dr Zürichliig stah  
oo dem Höngg unnen-  
ue, minelgott au, wle —

Herr Seufi: Säged Sie  
nu: Minelgott, worum  
bringed f ä so öppls  
hundsgmeins des wlien  
und breiten i dr Sillig,  
daß mr —

Srau Stadtrichter:  
Hä, sie müend doch öppls  
bringe; a dere langwilige  
Politik hät mr nüd  
g'esse.

Herr Seufi: Daß mr 's  
Bluet gseht an Wänden  
umesprähle und Chnochesplitter  
umesflüge und  
Sinnl, daß mr —

Srau Stadtrichter: Mr  
mueß doch wüsse,  
wle 's zuegangen ist und  
säb mueß mr.

Herr Seufi: Ihr scho!  
Wenn's uf Eu ab-  
chlem, müest en Zerleger  
scho bim Abenniere  
wenigstes 3 Luftmörd  
und 2 detaillert Abtrie-  
bige garantlere u —

Srau Stadtrichter: Schäm-  
ed Sie sie in  
Grundsboden ie und säb —

Herr Seufi: Wenn am en  
Ort es Hessill feil ist  
über d' Liebl mit emen  
abzogne Photographieli,  
so fanged all Sittlichkeits-  
stanie vom Milchbuck  
bis in Höckler usen a  
schnattere vor Girüßig u —

Srau Stadtrichter: Sie  
sind allwoll de glich  
Uflath und säb sind Sie.

Herr Seufi: Gingäge  
wenn de Chinde und dr  
halbgmachine War über  
derig Ellerenabmeß-  
gereie und Abmorgereie  
die gnauiße Polijel-  
rappört als Lektüre  
gserviert werdid, da  
heißt's „Minelgott au!“

Srau Stadtrichter: Sie  
müßed hät wieder  
viel!

## Geisteserzeugnisse

bei 40 Grad Hitze

Um meinen interessierten mich im Latein-  
unterricht die hübschen Verse im Schulbuch, die  
uns das Begreifen erleichtern sollten. Zum Beispiel  
Er, ir, ur, us sind mascula,  
Um steht als Mägdlein einsam da.

Oder:

Was man nicht deklinieren kann,  
Das sieht man als ein Monstrum (neutrum) an.  
Darauf machte ich mir auch bei anderen  
Sprachen Eselsbrückchen, nach dem lateinischen  
Vorbild:

Tres faciunt collegium,  
Drei Doktors bringen einen Kranken um.

Mens sana in corpore sano —  
Im g'sunden Körper haßt an Geist a no.

Französisch:

Immer feste auf die Welle:  
Toujours des fêtes sur le gilet.

Als ich einst mit meinem Vater in Paris war,  
wohnten wir in die Oper gehen. Wir lasen den  
Theaterzettel: La siége de Corinthe, par Rossini,  
und ich übersehte das nach meiner bewährten  
Methode mit: Der Sieg der Korinthen über die  
Kosinen. Und als wir nach ermüdenden Wan-  
derungen an den Père la chaise kamen, freute  
sich mein Vater über die Höflichkeit der Fran-  
zosen, da ich ihm sagte, das heiße: dem Vater  
einen Stuhl.

Englisch:

In Shakespeares „Hamlet“ finden wir den  
schönen Satz: Get thee to a nunnery, nach mir:  
Zu einer Nonne geh' zum See.

Italienisch:

Essere a cavallo, was ich bei den teuren  
Fleischpreisen mit: „Ein Pferdeessen“ übersehte.

Jetzt ist die Temperatur schon auf 45 Grad  
gestiegen und da werden Sie sich nicht über fol-  
gende Verdeutschung wundern:

Vox populi, vox Dei —

Referendum (Volksstimme) gegen Bundes-  
ratsstimme.

Haben Sie Mitleid mit Ihrem durch die Hitze  
so herabgekommenen

Traugott Unverstand

## Was noch zu besteuern wäre:

Die Geburt und das Sterben,

Der randlose Hut!

Die Löcher im Käse

Und der Uebermut.

Das Schwarze unterm Nagel.

Das Niesen von hinten,

Jeder kreuzdumme Nagel,

Blöde Namen an Pinten.

Die Tauben auf dem Dache,

Seuersichere Kassen —

Rheumatismus und Gicht

Und die Mogler beim Zassen!

o i i i i o

## Meteorologisches

Wann steigt der Barometer,

Nachdem er vorher sank,

Sagt man: das Wetter bessert sich.

Doch nie heißt's, wenn schlecht Wetter ist,

Das Wetter wäre — krank.

## Briefkasten der Redaktion



M. J. in L. „Der Städti-  
sche Sängerbund und der  
Männerchor Luzern veran-  
stalten am 10. Juli“, so lautet  
eine Musiknotiz aus der Leuch-  
tenstadt. „durch die Erstaus-  
führung der Missa solemnis  
in der Jesuitenkirche eine  
größere Beethovenerhöhung.“  
Da scheint nun ein kleines  
Mißverständnis obzuwalten.  
Beethoven hat keine Ehrung  
nötig, vielmehr dürfte es Luzern  
zu Ehren reichen, daß man es dort  
wagt, dieses immerhin schon  
ein paar Duzend Jahre alte Werk  
endlich auch in Luzern zur Auf-  
führung zu bringen.

Mugli. „Abortol“ ist der neueste  
Sabrikartikel, dessen anhelmlender  
Name ein süßes Geheimnis verrät.  
Es desinfiziert das bewußte  
Nille Kämmerlein und wird bei  
uns wohl bald als „Abirritol“  
auftauchen.

Stammisch in W. Was? Einen  
Keim auf den schönen Namen  
Marugg gäbe es nicht? Da  
haben Sie die Wette allerdings  
bös verloren.

Der Herr Marugg  
Zerreißt nach Brugg —

reimt sich jedenfalls besser als  
jener Bierflüschens-  
vers:

Trinkt, solange' der Becher rinnt (!)

Benehet Eure Tage!

Ob man jenseits auch noch trinkt (!)

Das ist eine Frage.

Aber eine selbst in den Hundstagen  
ziemlich überflüssige, wie uns  
deucht. Schönen Salü!

K. M. in Z. Am Pferderennen  
in Ascot (England) bemerkte man,  
wie der „Bund“ zu berichten  
weiß, „viele Schulfädchen mit  
langen Zöpfen, die fleißig  
Notizen machten.“ Nächste  
werden wohl außerdem männliche  
Säuglinge am Totalisator den  
Gang der Dinge mit gespanntem  
Blick verfolgen, während sie  
vis-à-vis dem Bäuchlein ein  
friedliches Säblein loslassen.

H. St. in W. In einem  
Schaufenster der Bäderstadt  
Baden ist als interessante  
Neuigkeit ein ausgestopftes  
Kalb in Lebensgröße zu sehen.  
Das Hübsche dabei ist, daß  
sich jeder beim Vorübergehen  
in die Betrachtung des Tier-  
chens verfunken ist, seine  
eigenen Gedanken machen  
kann.

Erwunderlich. Woher gewisse  
Servierkinder zumeist dunkler  
Couleur ihren manchen Jüngling  
beschämenden Schnurrbartwuchs  
haben, können wir Ihnen nicht  
sagen. Darüber hätten Sie sich  
an der Basler Ausstellung  
orientieren sollen.

J. K. in S. Der Dichter des  
Volksliedes „Alte gel's so schön  
und lustig“ hat in Signau im  
Emmental sein Denkmal. Die  
Inchrift lautet: „Christian  
Wiedmer von Signau, Schloffer  
und Volksdichter 1808 — 1857.“  
Daran anschließend der oben  
erwähnte Liedvers. Soweit hat  
es Gottfried Keller in seiner  
Vaterstadt Zürich noch nicht  
gebracht. Er wird noch einen  
guten „Kung“ warten müssen.  
Freundlichen Gruß!

Anonymous flattert in den  
Papierkorb.

Druck und Verlag:

Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich,  
Dianastr. 5/7  
Telephon Selnau 10.13

Schwerhörige hören wieder gut

mit



Siemens Phonophor  
NEU! Ausführung mit  
OHRSPRECHER NEU!



1909

SIEMENS & HALSKE A.-G.

ZÜRICH

LAUSANNE



Junger, flotter Mann sucht

## Freundin

zum Austausch inter. Lektüre.  
Geist. Offerten unter Chiffre  
W. S. 2250 an den Nepelspäler  
in Zürich.

## Der nackte Mensch

in der Kunst aller Zeiten

von Dr. Hausenstein.

Hochinteressantes Buch

mit 150 Abbildg. Preis

Fr. 5.—, Buchver-

sand Elsner, Stutt-

gart 80, Schlosstr. 57 B.